Schweiz - Zypern - Libanon : Schweizer Familien spenden Altkleider für libanesische Familien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **86 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

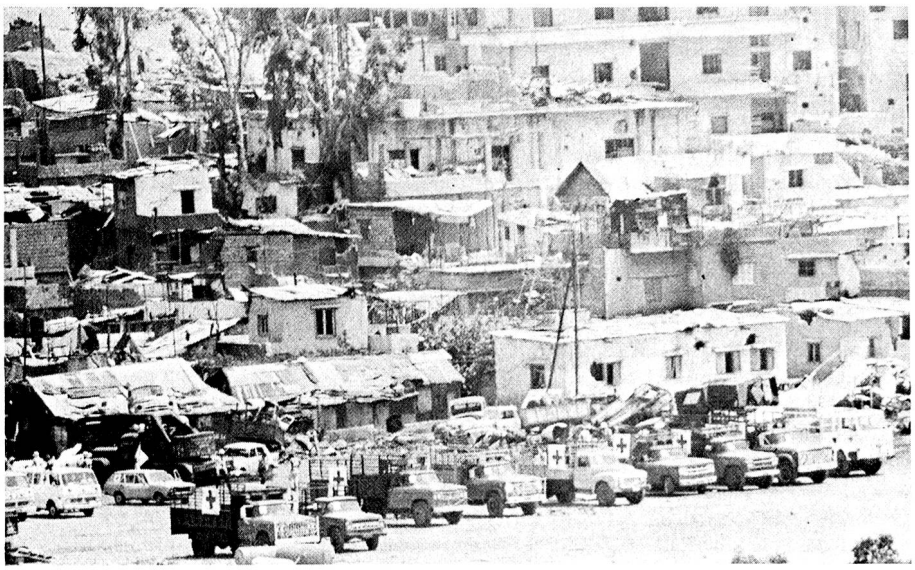
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz – Zypern – Libanon

Schweizer Familien spenden Altkleider für libanesische Familien



Sie erinnern sich: 1975/76, im Libanon tobt ein erbarmungsloser Bürgerkrieg, die Kämpfe zwischen den verfeindeten Parteien entzünden sich immer wieder aufs neue und nehmen immer heftigere Formen an, die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr gross.
Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz ruft die Welt zur Hilfe für die Tausenden von Verletzten und Obdachlosen auf. Entsprechend den von der IKRK-Delegation in Beirut genannten Bedürfnissen schickt das Schweizerische Rote Kreuz Medikamente, Blutprodukte, Verbandmaterial, Bargeld, Wolldecken und getragene Kleider. Unsere Bildserie zeigt das Sammeln und den Versand der Kleider, wie er sich im vergangenen November abspielte.

Eine Strasse in Bern, Mitte November. Der Anblick ist vielen von uns schon ganz vertraut: Auf dem Trottoir, vor Häusern und Vorgärten stehen die grossen Plasticsäcke mit der Aufschrift TEX-OUT zum Einsammeln bereit. Darin sind bunt durcheinander Frauen-, Männer- und Kinderkleider, manchmal auch Schuhe gestopft. Der ganze Inhalt muss in der Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes aussortiert, gereinigt und sorgfältig verpackt werden, bevor eine Sendung an Bedürftige – in unserem Fall Opfer des libanesischen Bürgerkrieges – abgehen kann.

In der Lagerhalle der Materialzentrale türmen sich die Kleidersäcke bis an die Decke. Zur Weiterbehandlung ihres Inhalts werden sie zunächst ausgeleert, um die einzelnen Stücke zu sortieren. Das ist eine grosse Arbeit, und nur besonders geschulte Kräfte verstehen es, die Altkleider flink in die vorgegebenen Kategorien einzuteilen. Für den Libanon werden Winterkleider benötigt. Man sucht also die geeigneten Stücke heraus, das übrige Sammelgut wird für das Lager und die spätere Verwendung separat behandelt.

Nachdem die am besten erhaltenen Kleider nach Grösse und Art geordnet wurden, füllt man sie zusammengelegt in grosse Papiersäcke, die entsprechende Bezeichnungen erhalten. Um den Inhalt allgemeinverständlich anzugeben, wurden Symbole geschaffen, von denen man annimmt, dass sie von jedermann und überall verstanden werden. Zudem zeigt die Farbe der Säcke an, ob es sich um leichte oder warme Kleidung handelt. Die gelben Säcke (auf dem Bild hell) sind für heisse Länder bestimmt, die orangefarbenen Säcke (auf dem Bild dunkler) für gemässigte und kalte Zonen. Da jetzt im Libanon warme Kleider gebraucht werden, kommen für die Sendung nur die dunklen Säcke in Betracht.

Für die lange Reise werden die Papiersäcke je zu zweit in einen Jutesack gesteckt. Auch auf dieser äusseren Hülle wird das Symbol des Inhalts angebracht, dazu aber auch die Adresse. Die Abteilung Hilfsaktionen gab die nötige Anweisung, und der Arbeiter der Materialzentrale hat den Stempel entsprechend zusammengesetzt: IKRK, Nikosia. Zum Transit nach Libanon. Als Bestimmungsort ist Limassol angegeben, das ist der Haupthafen an der Südküste Zyperns. In der Tat erfolgt der Versand zunächst nach Zypern, von wo die dortige IKRK-Delegation die Hilfsgüter nach Libanon weiterdirigiert.

Packen um Packen wird verschnürt, dann werden die Doppelsäcke auf Paletten gestapelt und können so direkt in den Waggon verladen werden, denn die Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes in Wabern hat Geleiseanschluss, um eine einfache und rasche Abfertigung von Hilfsgütersendungen zu ermöglichen.

Und welches war das Ergebnis der «Kleideraktion Libanon»? Zwei Eisenbahnwagen mit rund 20 Tonnen Kleidern verliessen Wabern im November und Dezember Richtung Triest. Von dort gelangte die Fracht über Zypern nach Libanon, und das Rote Kreuz gab die Kleider an notleidende Familien ab.